

WIR MALTESER IN BAYERN/THÜRINGEN



Liebe Malteser,

in der letzten Ausgabe habe ich Sie mitgenommen in den langen Prozess der Anpassung von Satzung und Leitfadern. Der Bundesversammlung als höchstem Gremium des Malteser Hilfsdienst e.V. oblag die Verpflichtung, über die Satzungsänderung abzustimmen. Am Samstag, 29. Juni, hat dieses Gremium in Kelsterbach getagt und nach sehr ausgewogenen und guten Diskussionen der neu gefassten Satzung zugestimmt. An der Anpassung des Leitfadens wird das Präsidium in weiteren Sitzungen arbeiten, um diesen spätestens in 2020 zu verabschieden.

Der Sommer hat, wie alle Jahre, vor allem wieder die „Blaulicht-Fraktion“ sehr stark gefordert. Es ist gut zu wissen, dass dieser Kerndienst der Malteser nach wie vor so begeistert wahrgenommen wird. Von Festivals über Sommerfeste bis zu Kat-Schutz-Übungen waren unsere Helfer im Einsatz, angereist aus den unterschiedlichsten Diözesen, um die immer höheren Anforderungen gemeinsam stemmen zu können. Um diese Dienste weiterhin erbringen zu können, müssen wir die Bedingungen für unsere Helfer so gestalten, dass wir auch und gerade für die jungen Leute attraktiv sind. Erleichterung in Sachen Bürokratie ist da ein großes Thema, aber ganz wichtig ist der Zusammenhalt und die Kameradschaft in den einzelnen Gliederungen. So hoffe ich, dass sich auch in Ihrer Gliederung genügend Zeit finden ließ, den



Foto: Malteser

ein oder anderen Grillabend zu organisieren oder eine sonstige nette, sommerliche Unternehmung.

Freuen dürfen wir uns jetzt schon auf den nächsten Bundeswettbewerb. Dieser findet vom 19. bis 21. Juni 2020 in Lingen im Emsland statt. Dort kommt dann wieder die bundesweite Kameradschaft zum Tragen und es wird ein großes Wiedersehen geben.

Allen Helferinnen und Helfern danke ich von Herzen für Ihren Einsatz und grüße Sie

Ihre
Stephanie Freifrau von Freyberg
Landesbeauftragte Malteser Hilfsdienst e.V.

HELFERPORTRÄT

Peyman Rostampour, 29, Helfer im Besuchs- und Begleitungsdienst der Bamberger Malteser, Integrationslotse und Dolmetscher

„Es geht die Sonne auf, wenn er kommt!“, Frau Irmgard M. ist begeistert. Sie will ihren Peyman vom Besuchsdienst nicht mehr hergeben! Eigentlich ist Peyman Rostampour aber selbst jemand, der Hilfe braucht: Der 29-jährige Christ aus dem Iran hat einen ungeklärten Status. Sein Asylverfahren ist aktuell abgewiesen, ihn allerdings in der derzeitigen politischen Lage in den Iran abzuschicken wäre sicherlich lebensbedrohlich. Dennoch haben die Behörden für ihn leider noch keine Aufenthaltsgenehmigung oder vorübergehende Duldung ausgesprochen.



Foto: Sahmer Rahhal

Peyman mit Irmgard M. bei einem Ausflug in eine Bamberger Gaststätte

In dieser scheinbar aussichtslosen Lage verzweifeln viele Migranten und geben sich auf – Peyman nicht. Da er keiner Beschäftigung nachgehen darf, engagiert er sich seit einigen Jahren ehrenamtlich in der Senioren- und Altenbetreuung: Unter anderem ist er seit über einem Jahr bei den Maltesern im Besuchs- und Begleitungsdienst tätig. Auch als Integrationslotse unterstützt er die Flüchtlingshilfe auf unterschiedliche Weise. Auf die Frage, was denn sein größter Wunsch sei, wird er still und nachdenklich: Eine Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis, denn er würde so gerne eine Ausbildung zum Altenpfleger beginnen. Auf die Frage, warum er bei den Maltesern ist, überlegt er nicht lange: „Weil hier jeder mit Herz hilft“ – und er sich angenommen weiß. ◀

Zweite Bayerische Integrationskonferenz



Foto: Sammy Minkoff

Die Teilnehmer der Bayerischen Integrationskonferenz um Innenminister Joachim Herrmann (8. v. r.); mit dabei die Malteser Erik Waalkes (2. v. l.) und Anna Lobkowicz (4. v. l.)

„Ehrenamtliches und sportliches Engagement verbindet die Menschen unabhängig von Nationalität und Herkunft. Es kann für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund gar nicht hoch genug geschätzt werden. Denn dort, wo Menschen an einem Strang ziehen, wird Integration gelebt“, so das Fazit von Bayerns Innen- und Integrationsminister Joachim Herrmann nach der zweiten Bayerischen Integrationskonferenz, zu der er zahlreiche Akteure aus den Bereichen Ehrenamt und Sport eingeladen hatte.

Herrmann ist überzeugt: „Wo Mitspieler, Vereinskameraden oder freiwillig Engagierte gemeinsam Ziele verfolgen, wird das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Sprache, Hautfarbe, Religion oder Herkunft spielt keine Rolle, wenn man im selben Trikot auf dem Spielfeld steht oder gemeinsam anderen hilft.“ Viele Sportarten werden laut Herrmann zudem über Landes- und Kulturgrenzen hinweg nach sehr ähnlichen Regeln und Gepflogenheiten betrieben.

Ein wichtiges Ziel der Integrationskonferenz war es Staatsminister Joachim Herrmann, die verschiedenen Akteure zusammenzubringen, damit diese sich austauschen und von ihren Erfahrungen gegenseitig profitieren können. Wo migrationspezifische Zugangsbarrieren bestehen, sollen diese abgebaut werden. Als regionale Anlaufstellen für aktive und potenzielle zukünftige Ehrenamtliche, für Verbände, Vereine und Ehrenamtsorganisationen stehen laut Herrmann unter anderem die Integrationslotsen zur Verfügung. Diese fördert der Freistaat Bayern bereits in mehr als 80 Landkreisen und kreisfreien Städten. Alle Teilnehmer sind sich nach Herrmanns Worten einig, dass Integration eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die für den Wohlstand und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft von herausragender Bedeutung ist. Herrmann ist sich sicher: „Wie Integration in unserem Land gelingt, prägt in entscheidendem Maße die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder. Wir können daher die Bedeutung erfolgreicher Integrationsarbeit gar nicht hoch genug einschätzen.“

Die diesjährige Integrationskonferenz fand am 11. Juli im Haus des Sports beim Bayerischen Landessportverband in München statt. ▶



Foto: Martin Dambacher, Günzburger Steigtechnik GmbH

Geschäftsführer Ferdinand Munk (2. v. r.) und Diözesangeschäftsführer der Malteser Augsburg Alexander Pereira (l.) freuen sich zusammen mit Ausbildungsleiterin Evi Siegmann (2. v. l.) und den Ausbildern Petra Schick (3. v. l.) und Rolf Schrodi (r.) über die positive Resonanz.

MALTESER HERZENSRETTER BEI DER GÜNZBURGER STEIGTECHNIK

Neue Laienausbildung hilft Leben retten

GÜNZBURG. Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Sekunde. Bis der Rettungsdienst eintrifft, hängen das Leben und die Spätfolgen beim Betroffenen von spontan und beherzt zupackenden Ersthelfern ab. Doch in nur 15 Prozent der Fälle haben in der jüngeren Vergangenheit Ersthelfer bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand mit der Wiederbelebung begonnen. Um die Hemmschwelle zu minimieren, haben der Malteser Hilfsdienst und weitere Hilfsorganisationen ein innovatives Ausbildungskonzept für Laien entwickelt. Mit dem „Herzensretter“ ist ein bislang einmaliges Angebot verfügbar, das praxisnah an interaktiven Übungspuppen die Wiederbelebung bei Erwachsenen schult und trainiert.

Das Konzept gliedert sich in die drei Module Herzensretter Bronze, Silber und Gold, wobei unterschieden wird zwischen Wiederbelebung nur mit Drücken, mit Drücken und Beatmung oder der Wiederbelebung zusätzlich mit Defibrillator (AED). Bei der Günzburger Steigtechnik nahmen 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familien an der

Kick-Off-Veranstaltung „Herzensretter“ der Malteser teil. Sie lernten die wichtigsten Inhalte der Laienreanimation und erlernten das Vorgehen bei Notfällen, die Herzdruckmassage, die Beatmung und den Einsatz eines Defibrillators an den interaktiven Übungspuppen. Via Tablet erhält der Teilnehmer das sofortige Feedback der Übungspuppe über die Wirkung seiner eingeleiteten Wiederbelebungsmaßnahmen.

„Das Konzept ‚Herzensretter‘ und die praxisnahe und auch realistische Wiederbelebung überzeugen mich voll und ganz. Ich bin froh, dass unsere Mitarbeiter so zahlreich an der Ausbildung teilgenommen haben. Ich hoffe, ihr Wissen und beherztes Eingreifen kann Leben retten, ob bei uns im Unternehmen oder in der Freizeit. Es ist einfach wichtig, dass möglichst viele Menschen wissen, was im Ernstfall zu tun ist. Die Malteser leisten hier mit ‚Herzensretter‘ einen tollen Beitrag“, so Geschäftsführer Ferdinand Munk im Campus der Günzburger Steigtechnik. ◀

Augsburg

Erste-Hilfe-Kurs für Senioren



Foto: Corchula Homann

Ehrenamtliche und Senioren eingrahmt von Kursleiterin Ingeborg Fischer (l.) und Dienststellenleiterin Stefanie Remmele (r)

DILLINGEN. Der letzte Erste-Hilfe-Kurs liegt bei vielen Senioren schon Jahrzehnte zurück. Deshalb haben die Dillinger Malteser unter der Ausbilderin Ingeborg Fischer einen Auffrischkurs speziell für Senioren geschaffen, der auch in der Dienststelle Memmingen angeboten wird. Ohne Zeitdruck wird das Standardprogramm beim Auffinden von Notfallpatienten im Straßenverkehr oder zu Hause vermittelt. Zusätzlich erhalten die Senioren auch Tipps, wenn ihnen selbst zu Hause ein Notfall zustößt. Da ist beispielsweise die Notfalldose, in der sich aktuelle Hinweise zu Medikamenten, Vorerkrankungen, Allergien, Krankenversicherung und die Daten von Kontaktpersonen befinden. Diese soll an einem leicht auffindbaren Ort, zum Beispiel im Kühlschrank, aufbewahrt werden. Innen an der Wohnungstür soll dieser Ort angegeben sein. Ingeborg Fischer berichtet auch, dass die Senioren gerne zu ihrem Kurs gehen, weil sie dort „unter die Leute kommen“ und sich austauschen können.

Imagefilm der Malteser Jugendlichen ist fertig

MALTESER JUGEND. Der Film ist ein Gemeinschaftsprojekt von Jugendlichen und Gruppenleitern aus der Diözese Augsburg und wurde mit Unterstützung durch die Medienfachberatung Schwaben umgesetzt. Der Film zeigt die Entstehungsgeschichte des Diözesanjugendlogos.



Engagiert, sozial und international



Foto: Bernd Rindler

Ehrenamtliche Helfer aus vielen Ländern bei den Maltesern Neu-Ulm (v.l.): Adele Eichelmann, Elisabeth Köstler, Dienststellenleiterin Pia Eble, Cüneyd Derda Akgül und Xuan Duong Ho

NEU-ULM. Die Völkerverständigung hat in der Gliederung Neu-Ulm einen Namen: Malteser Hilfsdienst. 42 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus 14 Nationen besuchen einsame Senioren, verteilen Lebensmittelpakete an bedürftige alte Menschen, stehen Flüchtlingen zur Seite oder helfen beim Johannes-Suppentreff in der Dienststelle. Eines haben sie gemeinsam: Sie übernehmen soziale Verantwortung. Für sie ist Heimat nicht nur ein Ort, sondern ein Gefühl, das sie durch ihr Tun bekommen.

Unter den Ehrenamtlichen sind auch Einheimische, die der Gesellschaft etwas zurückgeben wollen. Flüchtlinge und andere Migranten, denen geholfen wurde und die integriert sind, engagieren sich sozial als Dank für die erfahrene Hilfe. Alle profitieren: Die einen erfahren Hilfe und die Helfer erhalten Dank und vor allem Anerkennung.

PERSONALIE

Die Diözese Augsburg begrüßt **Thorsten von Bogen** als neuen Dienststellenleiter für die Geschäftsstelle Augsburg.

Emilia Jaser, Leiterin des Jugendreferats der Malteser, übernimmt nun auch die Aufgaben der Verbandsentwicklung für die Diözese.

Die Malteser Augsburg wünschen viel Erfolg.

Augsburg packt's – zehn Jahre Lebensmittelpakete für bedürftige Senioren

DIÖZESE AUGSBURG. Das Engagement der Malteser in der Diözese Augsburg gegen Altersarmut wurde in den letzten Jahren stetig ausgebaut. Mit wenigen Paketen starteten die Malteser mit Hilfe von Ehrenamtlichen, der Caritas und der Kartei der Not in Augsburg und sind mittlerweile an neun Standorten in der Diözese vertreten.

Zehn Jahre ist es her, dass sich die Malteser mit Diözesangeschäftsführer Alexander Pereira für dieses Projekt entschieden: „Weil die Not sichtbar war und ist und wir da helfen wollen, wo Hilfe gebraucht wird“, so Pereira. Dass dies einer der großen Dienste werden würde, mit mittlerweile 160 bis 180 ausgelieferten Lebensmittelpaketen jeden Monat, davon war damals noch nicht auszugehen.

Diese Unterstützung bringt aber nicht nur Essen in die Haushalte, die ehrenamtlich Helfenden sind auch da als Menschen, die sich Zeit nehmen, um ein Gespräch zu führen. „Durch die Begegnung mit den

Bedürftigen kann man auch andere Bedürfnisse frühzeitig erkennen und Hilfe leisten“, so Pereira. Mit weiteren Diensten wie dem Besuchs- und Begleitungsdienst, dem Friedhofsbegleitdienst, Senioren-Cafés und weiteren Angeboten der Malteser kann der sozialen Altersarmut begegnet werden, die sehr ernst zu nehmen ist. Die Frage, die die Gesellschaft sich diesbezüglich stellen muss: „Wie kann ein alter Mensch heute in Würde leben?“

Die Malteser in der Diözese Augsburg möchten aufgrund ihrer Erfahrungen zu diesem Thema einen „Runden Tisch“ mit den wichtigen Akteuren initiieren, die gegen die Altersarmut wirken wollen. Die Kick-off-Veranstaltung für dieses Projekt soll eine Podiumsdiskussion im Herbst zum Thema Altersarmut sein. „Sich zu vernetzen und weitere unterstützende und nachhaltige Schritte für die Zukunft einzuleiten, ist unser Ziel“, bekräftigt Alexander Pereira.

Bamberg

Erste Klausurtagung in Neuendettelsau

NEUENDETTELSAU. Heiß ging es her bei der ersten Klausurtagung der Diözesangeschäftsstelle in Neuendettelsau, sowohl hinsichtlich der Temperaturen als auch der Diskussionen. Moderiert durch

Wolfgang Berger erarbeiteten die Mitarbeitenden der DGS mit der Methode der „Kollegialen Beratung“ Visionen und Strategien für die einzelnen Dienste.

Die Referenten präsentieren ihre Ergebnisse für ihre Fachreferate.



Foto: Dialoghotel der Diakonie

Neuer Diözesanjugendführungskreis in Bamberg

ERZDIÖZESE. 40 Jahre Malteser Jugend, Geburtstagsparty mit vielen Gästen und Diözesanjugendversammlung (DJV) mit Neuwahlen: Es war viel geboten Anfang Mai in der neuen DGS in Bamberg. Die zahlreichen Delegierten der DJV erlebten eine „gesunde Mischung“ aus Berichten, Diskussionen und Beschlüssen. In einer Zukunftswerkstatt wurden die Grundlagen für die Arbeit des neuen Diözesanjugendführungskreises (DJFK) gelegt und mit Dominik Chrobok, Sebastian Krüger, Simone Rau, Carolin Büchner und Kerstin Gorzolla ein neues Team in den DJFK gewählt.



Der neue DJFK mit Diözesanjugendreferentin Juliana Sitzmann (hinten M.)

Foto: Dr. Christian Stock

Ein Sommerwochenende im Sanitätsdienst

ERZDIÖZESE. Für die Nürnberger Malteser begann das „Wochenende“ bereits am Donnerstag mit dem Aufbau ihrer Sanitätsstation bei Rock im Park. Unterstützt wurden sie dabei mit einem zusätzlichen Rettungswagen der Malteser aus Waischenfeld. Die Kulmbacher Malteser betreuten Samstag und Sonntag die Wallfahrt zur Basilika Marienweiher und parallel hierzu sicherten Malteser aus Bamberg, Kulmbach, Schweinfurt und Waischenfeld gemeinsam die Motocross-Veranstaltung des Motorsportclub Ansbach u.Umg. e.V. im ADAC, BLSV und BMV in Leutershausen als diözesanübergreifender Sanitätsdienst ab. Möglich war das nur durch ein engagiertes Miteinander mit mutigem Blick über den eigenen Tellerrand.



Foto: Markus Johannes Nietert

Gottes Segen für alle Ehrenamtlichen und Gäste des Herzenswunsch-Krankenwagens spendete Weihbischof Gössl.

Herzenswunsch-Krankenwagen gesegnet

ERZDIÖZESE. Nach über einem Jahr intensiver Vorbereitungen und fachlicher Prüfung durch eine Expertenrunde konnten Diözesanleiter Christoph von Grafenstein und Geschäftsführerin Claudia Ramming am Fest des hl. Johannes des Täufer den Herzenswunsch-Krankenwagen für die Erzdiözese Bamberg in Betrieb nehmen. Weihbischof Herwig Gössl zeigte sich in seiner Predigt beeindruckt, dass gegen alles Gewinnstreben die Malteser hier ein ehrenamtliches Projekt ins Leben riefen, das für die sterbenskranken Patienten kostenfrei ist und wirklich Herzenswünsche erfüllen kann. Der Herzenswunsch-Krankenwagen kann über die Nummer 0951-91 780 495 angefordert werden.

Krankengottesdienst zum Heinrichsfest



Foto: Malteser

Das Team vom Herzenswunsch-Krankenwagen stellte das neue Angebot vor und übernahm gleich die Sanitätsbetreuung der Gäste.

ERZDIÖZESE. Rund 100 Gäste wurden von 30 Maltesern beim Krankengottesdienst zum diözesanen Heinrichsfest betreut. Zum ersten Mal waren auch Gäste und Malteser aus Waischenfeld mit dabei.

Eichstätt

„Was ist denn das für eine Pfütze?!“

EICHSTÄTT. Seit einigen Wochen werden auch in der Gliederung Eichstätt fleißig letzte Wünsche erfüllt. Der Herzenswunsch-Krankenwagen ging am 8. Mai offiziell an den Start und schon am 19. Mai steuerte er sein erstes Ziel an: Michael Netter, langjähriger Bewohner eines Beilngrieser Seniorenheims, wünschte sich eine Fahrt an den Bodensee. Und so begleitete ein ehrenamtliches Helferteam der Malteser den 65-Jährigen an seinen ewigen Sehnsuchtsort.

Der Senior wurde liegend transportiert und kam wenige Stunden später sicher in Lindau am Bodensee an. An der Uferpromenade gab er schließlich einen Satz von sich, den alle Beteiligten nicht so schnell vergessen würden: „Was ist denn das für eine Pfütze?!“ Als ihm klar wurde, dass er tatsächlich zurück war, um einen letzten Blick auf das glitzernde Wasser seines geliebten Bodensees zu werfen, konnte er sich gar nicht mehr satt sehen.

Ein leckeres Mittagessen im Restaurant zur Post bot der gesamten Truppe und vor allem Michael Netter die Möglichkeit, sich all der Ereignisse bewusst zu werden und die wertvollen Erinnerungen zu speichern. Der Senior aß mit gutem Appetit und



Der 65-Jährige und das Helferteam genossen das frühlingshafte Ambiente in Lindau am Bodensee.

Foto: Maike Eikelmann.

war auch für eine anschließende Tour durch die italienisch anmutende Innenstadt offen, die er mit seinem Rollstuhl erkundete.

Die vier Stunden Aufenthalt vergingen wie im Flug. Und so glücklich Michael Netter auch schien, all das noch einmal zu erleben, so erschöpft war er am Ende einer durchaus anstrengenden Reise. So machten sich Michael Netter und sein Helferteam wieder auf den Heimweg und kamen am späten Abend in Beilngries an.

Rückblickend schätzte das gesamte Team den Tag als sehr gelungen ein – und auch Michael Netters Betreuer betonte, wie gut dem Senior die Stunden an seiner liebsten „Pfütze“ getan hätten.

Endlich Schulsanitäter! – 33 Schüler haben erfolgreich ihre Abschlussprüfung abgelegt

EICHSTÄTT. Das leise Ticken einer Uhr, kitzelnde Kugelschreiber und fleißiges Umblättern von Prüfungsbögen: Im Ausbildungszentrum der Malteser Eichstätt wird selten so konzentriert gearbeitet wie am Tag der Abschlussprüfung angehender Schulsanitäter. Auch in diesem Jahr legten zahlreiche Kinder von Schulen aus Eichstätt und Umgebung die Prüfung ab. Die meisten von ihnen sind erst in der

7. Klasse – fühlen sich aber nicht zu jung, um eine solch sinnstiftende Tätigkeit auszuüben. „Ich will anderen Menschen helfen können!“, erklärt beispielweise die zwölfjährige Annika. Es geht ihr um gute Taten im Alltag – eine medizinische Karriere strebt sie nicht unbedingt an.

Anders ist das bei Maxim, der mit seinen 16 Jahren zu den ältesten der 33 diesjährigen Absolventen

zählt. „Ich will unbedingt Medizin studieren“, erzählt der Schüler, der sich während der Ausbildung vor allem für das Reanimieren begeistern konnte. Seit Beginn des Schuljahres besuchten die Schüler jeden Mittwochmorgen den Unterricht, um ihre medizinische Ausbildung abzuschließen: Dabei standen sowohl theoretische als auch praktische Einheiten wie die Herzdruckmassage auf dem Stundenplan.

Ob die Schüler in Notfällen künftig eingreifen dürfen, stellte sich schon bald heraus: Nur wenige Minuten nach Prüfungsende hatten die Verantwortlichen den Test korrigiert und verkündeten: Alle haben bestanden! Da die Kinder den praktischen Teil der Prüfung bereits vor einigen Wochen erfolgreich absolviert hatten, war der große Moment damit endlich gekommen: „Herzlichen Glückwunsch, ihr dürft euch jetzt Schulsanitäter nennen!“, erklärte Ausbildungsreferentin Christine Maier feierlich und teilte die entsprechenden Urkunden aus.

Für einen besonders gelungenen Abschluss sorgte schließlich Moritz Walter, der seine medizinische Karriere ebenfalls ganz klein als hochmotivierter



Foto: Sophie Lobenhofer.

Alle Kinder haben in den letzten Wochen wichtiges medizinisches Wissen gesammelt und die Abschlussprüfung nun erfolgreich bestanden.

Schulsanitäter startete – und heute stellvertretender Leiter der Einsatzdienste Eichstätt ist. Am Tag der diesjährigen Abschlussprüfung kam das große Vorbild der Kinder mit dem Rettungswagen angefahren und lieferte damit zur Krönung das perfekte Motiv für ein gemeinsames Abschlussfoto.

Erfurt



Foto: Malteser Erfurt

Diözesanleiter Winfried Weinrich (r.) und Trainee Anna Weiß (l.) bei der Auftaktveranstaltung zur Demokratie-kampagne am 19. Juni im Thüringer Landtag

Malteser beteiligen sich an Demokratie-kampagne

ERFURT. Am 27. Oktober finden in Thüringen Landtagswahlen statt. Um Menschen in Thüringen zu motivieren, sich einmal mehr mit den Themen Demokratie und Wahlen auseinanderzusetzen, startete am Mittwoch, den 19. Juni, die Kampagne: „Demokratie. Gute Idee!“ des Thüringer Landtages.

Auch die Malteser engagieren sich für diese Demokratieoffensive, und so sind bis zur Landtagswahl auf allen Fahrzeugen in der Diözese Erfurt Plakate mit den Aufschriften: „Stell Dir vor es ist Wahl ... und alle geh'n hin“ oder „Demokratie ist so leicht: ein Kreuz in 'nem Kreis“ oder auch „Dein Selfie vor dem Wahllokal? Der Demokratie gefällt das!“ zu lesen.

Retter proben Ernstfall: ICE-Katastrophe im Fleckbergtunnel

Mehr als 1.500 Ärzte, Sanitäter, Feuerwehrleute, Polizisten und Statisten haben am Samstag, den 22. Juni, im Fleckbergtunnel im Kreis Sonneberg den Ernstfall geprobt. Simuliert wurde die Gefahrenbremsung eines mit 300 Gästen vollbesetzten ICE, der in der Mitte des Tunnels zum Stehen kommt und in Brand gerät. Im Szenario gab es drei Tote, zahlreiche Verletzte sowie viele traumatisierte Passagiere und unter Schock stehende Angehörige.

Ziel der Übung in dem 1,5 Kilometer langen Tunnel war es, alle Ablaufprozesse in einem Katastrophenfall zu üben: Angefangen von der Erkundung des Tunnels durch die Feuerwehr über die Rettung der Fahrgäste bis zum Abtransport der Verletzten in die Krankenhäuser und schlussendlich die Versorgung in ebendiesem.

Gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz unterstützten die Erfurter Malteser die Übung durch Verletztendarsteller und erhielten dabei unter anderem Verstärkung von den Maltesern aus Passau, dem Raum München und Würzburg. Zudem war der Malteser Regelrettungsdienst vor Ort. Bereits am frühen Morgen wurden die Verletztendarsteller authentisch geschminkt, jeder Darsteller erhielt eine neue Identität für die Übung. Dabei reichten die Verletzungen vom Hyperventilieren bis zu diversen Brüchen. Anschließend wurden die Darsteller zum Zug gebracht, der bereits im Tunnel auf den Zustieg der Fahrgäste wartete. Kurze Zeit später erfolgte die Alarmierung.

Am frühen Abend endete die Übung und somit auch ein ereignisreicher Tag für alle Beteiligten.

Anna Weiß, Vertreterin der Malteser vor Ort, zieht eine positive Bilanz: „Die Zusammenarbeit zwischen den Hilfsorganisationen hat insgesamt gut funktioniert. Auf Seiten der Einsatzleitung wurden zwar auch Schwachstellen erkannt, aber genau darin liegt ja der Mehrwert solcher Übungen. Eben diese Bereiche können nun noch einmal mehr in den Blick genommen werden, um auch in Zukunft eine bestmögliche Versorgung im Katastrophenfall zu gewährleisten.“

Ebenso freute sich Anna Weiß über das große ehrenamtliche Engagement der Verletztendarsteller, die, ebenso wie die Helfer, über den gesamten Tag im Einsatz waren. Danke an alle beteiligten Malteser für ihren großartigen Einsatz!



Foto: Malteser Erfurt

Eine starke Gemeinschaft! – die Jugendlichen bauen gemeinsam das Lager auf.

40 Jahre Glauben und Helfen: Malteser Jugend

WOLFSBURG/ERFURT. Insgesamt 250 Kinder und Jugendliche aus den Diözesen Berlin, Dresden, Erfurt, Hamburg, Hildesheim, Görlitz und Magdeburg schlugen am Pfingstwochenende, 7. bis 10. Juni, gemeinsam mit ihren Gruppenleitern ihre Zelte auf dem Jugendzeltplatz Almke bei Wolfsburg auf. Gemeinsam feierten sie das 40-jährige Bestehen der Malteser Jugend unter dem Motto „Malteser Jugend – Established 1979“.

Mit viel Spaß und Freude bei zahlreichen Aktionen begingen die Kinder und Jugendlichen, darunter 30 Teilnehmer aus Erfurt, das Fest. Dabei waren die Erfurter auch für Logistik und Sicherheit auf dem Veranstaltungsplatz und im Lager verantwortlich.

Einer der Höhepunkte des Wochenendes war der feierliche Gottesdienst am Sonntag mit dem Jugendseelsorger Carsten Kämpf aus Erfurt und einem anschließenden Festival: Konzerte, Bühnenprogramm, Spiele und Mitmachaktionen luden bis in den späten Abend zum Verweilen ein.

Nach dem Abbau traten am Pfingstmontag alle Teilnehmer die Heimreise in die verschiedensten Richtungen an und schauten zurück auf drei ereignisreiche Tage. „Groß und Klein haben in unserem diesjährigen Pfingstlager viel Spaß gehabt, ein großartiges Miteinander erlebt und viele Erfahrungen gesammelt“, resümierte Jonas Nolte, Diözesanjugendsprecher in Erfurt, nach der Rückfahrt.

München und Freising

MMM: Tag der offenen Tür

MÜNCHEN. Die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) hat mit einem Tag der offenen Tür auf ihr umfassendes Angebot aufmerksam gemacht. Neben der allgemeinmedizinischen Sprechstunde standen hier vor allem die zahnmedizinische Versorgung sowie die Sozialberatung im Vordergrund. Unter den Gästen war auch die Integrationsbeauftragte der bayerischen Staatsregierung, Gudrun Brendel-Fischer, der Schirmherr



Foto: Horlemann

Auch die Zahnmediziner stellten ihre Arbeit in der MMM am Tag der offenen Tür vor.

der Einrichtung, Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt der Münchner SPD, Culami Naz, der Referent für Migration beim Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V., Willi Dräxler, sowie Vertreter des Gesundheitsbeirates. Im Rahmen der Veranstaltung stellten Dr. Martin Schubert und Dr. Tilman Haass vom Hilfswerk Zahnmedizin Bayern ihre Arbeit bei der MMM vor.

MEDIENTIPP / PUBLIKATIONEN

Sie wollen mehr über die Malteser im Erzbistum wissen? Schauen Sie auf unsere Seite Publikationen, hier finden Sie alles rund um die Malteser: www.malteser-bistum-muenchen.de/publikationen.

Wussten Sie schon? An jedem 2. Donnerstag im Monat erscheint im Münchner Kirchenradio eine neue Folge der Malteser Momente: Hören Sie mal rein: <https://radio.mk-online.de/sendungen/malteser-momente.html>



Foto: Peter Raab

Die Motorräder der neuen Rosenheimer Motorradstaffel sorgen für Aufmerksamkeit – darüber freuen sich Guido von Rohr (l.), Stadt- und Kreisbeauftragter, und Horst Rapphahn, Leiter Einsatzdienst.

Rosenheim in Bewegung

ROSENHEIM. „Rosenheim in Bewegung“ – das war nicht nur das Motto eines Aktionstags der Stadt Rosenheim, bei dem die Rosenheimer Malteser sich kürzlich präsentierten. Es beschreibt auch die Aufbruchstimmung in der Gliederung. Die gemeinsame Kreisleitung aus Guido von Rohr, Stadt- und Kreisbeauftragter, und Christian Scheufen, Kreisgeschäftsführer für Rosenheim und Miesbach, setzt vieles in Gang. Nach und nach sorgen sie dafür, dass die Rahmenbedingungen für die Dienste und die Zusammenarbeit in Haupt- und Ehrenamt verbessert werden. Bei zahlreichen Veranstaltungen zeigen sich die engagierten Helfer in der Öffentlichkeit und werben insbesondere um ehrenamtliche Mitarbeit und finanzielle Unterstützung.

BERCHTESGADENER LAND. Der neue Besuchsdienst mit Hund konnte nach erfolgreicher Vorbereitung und Prüfung im März starten. Drei Teams aus Mensch und Hund besuchen seitdem vorwiegend alte Menschen in mehreren Einrichtungen im Landkreis. Die Nachfrage nach dem Dienst ist sehr groß, deshalb sind weitere Interessierte mit geeigneten Hunden willkommen.

MÜNCHEN. Im Rahmen des Malteser Social Day haben Mitarbeiter des Aloft Hotels München zwei neue Hochbeete am Theresia-Gerhardinger Gymnasium angelegt.

Diözesanwettbewerb: Traunstein und München-Land überzeugen

ERZDIÖZESE. Ein Brand, eine Mumie, ein Säureteich oder ein Massenanfall von Verletzten – was sich beim Diözesanwettbewerb in der Erdinger Innenstadt abspielte, glich einem Katastrophenszenario. Die Helfer mussten mit viel Engagement, Leidenschaft und Teamwork ihr Können in der Notfallvorsorge unter Beweis stellen. „Es ging darum, möglichst reale Szenarien darzustellen, um die Helfer in den verschiedenen Altersklassen perfekt auf ein Unfallszenario vorzubereiten“, berichtete Franz Graf La Rosée, Beauftragter der Malteser in Erding nach dem Wettbewerb. Beim Wettkampf zeigten sich die Teams aus München-Land bei den Helfern, Traunstein bei der Malteser Jugend und den Schulsanitätern am besten vorbereitet. Sie gewannen in den jeweiligen Gruppen den Wettbewerb.



Foto: Fabian Helmich

Auch Spaß muss sein: eine Aufgabe bestand darin, eine Helferin zu ‚mumifizieren‘.

Passau

Zehn Jahre Seniorentreff



Foto: Christina Alcher

Ehrung für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bei der Zehn-Jahres-Feier des Seniorentreffs Passau

PASSAU. Zahlreiche Ehrengäste, aber noch viel mehr Senioren folgten der Einladung der Malteser, zusammen mit ihnen den zehnten Geburtstag des Seniorentreffs in Passau zu feiern. So war der Pfarrsaal St. Peter mit rund 120 Gästen voll besetzt. Walter Sendner vom Referat Seniorensorge des Bistums Passau oblag es, die Festrede zu halten. Nach gut drei Jahren Tätigkeit wurde Seniorentreff-Leiterin Gertraud Reichart in den Ruhestand verabschiedet und ihre Nachfolgerin Andrea Brodschelm offiziell in ihr Amt eingeführt.

25 Jahre Partnerschaft

FREYUNG-GRAFENAU/SOPRON (UNGARN). Die Malteser aus der Bereitschaft Freyung-Grafenau fahren regelmäßig mit Hilfsgütertransporten zu ihren Freunden nach Sopron und sind Gäste bei den dortigen Weihnachtsfeiern. Die Ungarn kommen gerne auf Gegenbesuch. Als sich kürzlich wieder eine Delegation aus dem Bayerischen Wald in die rund 350 Kilometer entfernte Stadt südwestlich des Neusiedler Sees aufmachte, hatte dies einen ganz besonderen Grund: Die Malteser aus Deutschland und aus Ungarn feierten ihre 25 Jahre bestehende Partnerschaft.



Foto: Malteser

Der Freyung-Grafenauer Kreisbeauftragte Ludwig Berger (v.l.) überreichte an Gruppenleiterin Teodora Tamas und Bürgermeister Dr. Tamás Fodor Jubiläumswappen.



Foto: Rosmarie Krenn

Allgemeine Freude anlässlich der Gründung der Ortsgruppe D'Huadinger

Gründung der Ortsgruppe „D’Huadinger“

HUTTHURM. Das war wahrlich ein historischer Moment: In Anwesenheit des Hilfsdienst-Präsidenten Georg Khevenhüller wurde die neue Ortsgruppe „D’Huadinger“ aus der Taufe gehoben. Die Organisatoren Sabine Grundmüller und Luca Höfler wollen damit allen Maltesern und solchen, die es werden wollen – gleich welchen Alters, eine (neue) Hei-

mat geben. Die Malteser Verantwortlichen zeigten sich beeindruckt, auch weil die Gruppe personell schon sehr gut besetzt ist.

Die Malteser sind in Hutthurm seit Jahrzehnten fest verwurzelt. Präsident Georg Khevenhüller lobte die Initiative zur Gruppengründung.

Kinderteam heißt nun „Malteser Helferkreis“



Foto: Rosmarie Krenn

Es freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit: Die Ehrenamtskoordinatoren Franz Weindl (v. r.) und Tina Sterzl sowie Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer.

SALZWEG. Das „Kinderteam Salzweg“ ist nun unter neuem Namen aktiv. Als „Malteser Helferkreis Salzweg“ betont es die enge Zusammenarbeit mit den Maltesern. Im März 2018 wurde die Aufteilung des Helferkreises Salzweg in zwei eigenständige Gruppen beschlossen, den Helferkreis Salzweg, jetzt „Helferkreis Salzweg ist bunt“ und das „Kinderteam Salzweg“, das sich nun unter dem Namen „Malteser Helferkreis Salzweg“ für Flüchtlinge engagiert. Beide Gruppen arbeiten vollständig unabhängig voneinander.

Diözesanärzte tagten

PASSAU. Auf Einladung der Passauer Diözesanärztin Dr. Renate Zehner kamen die Diözesanärzte aus dem ganzen Bundesgebiet zur ihrer jährlichen Tagung ins Spektrum Kirche. Mit auf dem Programm stand ein Empfang durch Oberbürgermeister Jürgen Dupper im Großen Rathaussaal. Waren die Besucher schon von diesem „großartigen“ Saal begeistert, wie man beim Empfang immer wieder hören konnte, so hatten sie im Anschluss daran bei einer Stadtführung und bei der heiligen Messe im Dom weitere Gelegenheiten, die Stadt kennenzulernen.



Foto: Rosmarie Krenn

Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer (vorne v. l.), Bundesarzt Dr. Rainer Löb, Diözesanärztin Dr. Renate Zehner und OB Jürgen Dupper mit den Teilnehmern

Regensburg

Herzenswunschgala

LANDSHUT. Viel Herz bewiesen haben die Besucher der Herzenswunschgala und des vorangegangenen Familiennachmittags in Landshut: Sie konnten nicht nur einen unterhaltsamen Schlager-Abend mit Beatrice Egli verbringen, sondern unterstützten gleichzeitig einen guten Zweck. Der Reinerlös des Abends kommt dem Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen und dem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser im Landkreis Landshut zugute. Neben Egli sorgten am Abend unter anderem auch Die Schlagerpiloten, das Duo Herztattoo und die Kapfhammer Buam für ausgelassene Stimmung.

Bereits den gesamten Nachmittag fand zudem vor der Sparkassenarena in Landshut der große Famili-

ennachmittag statt. Viele spannende Stationen ließen bei den jungen Besucherinnen und Besuchern keine Wünsche offen. Vor allem die Oldtimer der Old Steel Cruisers Landshut zogen die Kids in ihren Bann. Für eine kleine Spende konnte man eine Runde durch Landshut chauffiert werden. Aber auch die Feuerwehrübungen gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst waren spektakulär.

Die lange Planung dieses Dopperevents hat sich ausgezahlt und er wird vielen Gästen noch lange in Erinnerung bleiben.

Gruppenbild mit Dame: Beatrice Egli im Kreise der Malteser Führungskräfte



Die Schlagerpiloten begeisterten vor allem die weiblichen Fans

Familiennachmittag der Malteser in Landshut



Fotos: Sarah Nerb



Malteser Jugend beim Regensburger Bürgerfest

REGENSBURG. Die Malteser Jugend hat sich beim diesjährigen Bürgerfest in Regensburg mit einem Stand auf der sogenannten Inklusionsmeile beteiligt. Beim Wunden-Schminken kamen täuschend echte

Special Effects heraus, zum Beispiel amputierte Finger und Schnittwunden – wie gut, dass die Jugendlichen auch wissen, wie man solche Wunden im Ernstfall am besten versorgt.

Ganzes Gymnasium kann jetzt reanimieren



Foto: Sarah Nerb

Aufstellung zum Pressetermin mit Reanimationspuppen im Pausenhof

DEGGENDORF. Rund 750 Schülerinnen und Schüler des Robert-Koch-Gymnasiums in Deggendorf sind von den Maltesern innerhalb von drei Tagen zu Herzensrettern in Bronze ausgebildet worden. Ein Projekt, welches im wahrsten Sinne des Wortes Schule machen sollte, weil es sich auf das Wesentliche konzentriert und man im Prinzip innerhalb weniger Stunden die Thoraxkompression erlernt. Mit dieser Maßnahme steigen die Überlebenschancen eines betroffenen Menschen um ein Vielfaches.

Neuer Beauftragter in Schwandorf



Foto: Torsten Lange

Diözesanleiterin Baronin Freifrau von Gemmingen-Hornberg und Diözesangeschäftsführer Dr. Frank Becker gratulieren Robert Stich (M.), neuer Beauftragter für Schwandorf.

LANDKREIS SCHWANDORF. Robert Stich ist neuer Beauftragter für Stadt und Landkreis Schwandorf. Er übernimmt diese Position von seiner Mutter, Margarete Stich, die nach 37 Jahren ehrenamtlichen Engagements und mit 80 Lebensjahren dieses Amt abgibt.

Würzburg

Hospizarbeit ist ein Segen



Foto: Claudia Stadelmann

Gratulation zu 20 Jahren Hospizarbeit im Landkreis Hassfurt

HASSFURT. Anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Hospizarbeit im Landkreis Haßberge“ kamen zahlreiche Gäste zu Festempfang und -Gottesdienst. Landrat Wilhelm Schneider und Bürgermeister Günther Werner betonten, „20 Jahre Malteser Hospizarbeit, das sind 20 Jahre Mitmenschlichkeit, Zuwendung, Mitfühlen und Mitleiden.“ Sie bezeichneten das Engagement als Segen für Stadt und Landkreis.

Blaulichtwochen bei den Bärchen

LOHR. Dienststellenleiter Wolfgang Remelka empfing die Kinder der Malteser Bärchengruppe höchstpersönlich in der Polizeidienststelle. 17 Kinder mit und ohne Migrationshintergrund waren im Rahmen der sogenannten „Blaulichtwochen“ in die Dienststelle gekommen und bekamen einen tiefen Einblick in den Polizeialltag.

Remelka führte die Kinder durch alle Räume und zeigte ihnen sogar die Arrestzellen. Obwohl diese relativ klein sind, passten alle Kinder hinein – und waren froh, sie wieder verlassen zu dürfen. Ein Polizeiauto und eine schussichere Weste waren die nächsten Highlights, die ihnen Wolfgang Remelka in allen Details erklärte. Für die Kinder war der Besuch in der Polizeidienststelle beeindruckend und eine wichtige Erfahrung.



Foto: Klaus Ziegler

Beim Helferfest am Sonntag feierten die ehrenamtlichen Sanitäter aller beteiligten Hilfsorganisationen den Abschluss eines durchweg gelungenen Sanitätsdienstes beim Landesturnfest.

Landesturnfest – großer gemeinsamer Sanitätsdienst

SCHWEINFURT. Über vier Tage war Schweinfurt Gastgeberin des Bayerischen Landesturnfestes. „Es war auch für uns Hilfsorganisationen ein tolles, friedliches Fest“, zog Gesamteinsatzleiter Frank Drescher von den Maltesern eine absolut positive Bilanz des gemeinsamen Sanitätsdienstes aller Schweinfurter Hilfsorganisationen. 217 Hilfeleistungen, meist kleinere, sporttypische Behandlungen, hatten die

über 400 ehrenamtlichen Sanitäter über die vier Tage zu bewältigen. „Das haben wir auch angesichts der meist jungen und durchtrainierten Turnerinnen und Turner so erwartet“, so Drescher. „Insgesamt sind wir sehr zufrieden, denn unser über die letzten Monate ausgearbeitetes Konzept ist vollends aufgegangen“, freute sich Drescher und dankte allen Helfenden für die reibungslose Zusammenarbeit.

Neue Therapiebegleithundegruppe gesegnet

ASCHAFFENBURG. Seit fast einem Jahr gehören sie nun schon zum Stadtverband Aschaffenburg: die Therapiebegleithunde-Teams, die Menschen in Kinderheimen, Pflegeeinrichtungen, im Hospiz Alzenau oder auf der Palliativstation besuchen. 25 dieser Teams, bestehend aus einem Menschen und mindestens einem ausgebildeten Therapiebegleithund, wurden Ende Mai in einem Gottesdienst in Mainaschaff unter den Segen Gottes gestellt. Stadt- und Kreisbeauftragter Claus Kolb rief den neuen Maltesern um Teamleiterin Gaby Faeseler zu: „Wir sind unendlich froh und dankbar, dass ihr zu uns gefunden habt und nun Teil unserer Malteserfamilie seid.“



Foto: Malteser

Nach dem Gottesdienst: Gruppenfoto mit den Teams und Pfarrer Georg Klar sowie Diakon José-Pierre Mbuku

Kinder malen für Menüservicekunden



Foto: Christina Gold

Strahlende Kindergesichter mit ihren Bildern für Senioren

WÜRZBURG. „Da werden sich die Senioren, die von uns das Essen bekommen, aber sicher sehr drüber freuen“, lobte Elisabeth Kuhn, Leiterin des Malteser Menüservice, die Kinder der Klasse 2b des Elisabethenheims. Die Jungen und Mädchen hatten für die Senioren in ihrem Stadtteil Bilder mit Frühlingsgrüßen gemalt und sie an die Malteser zur Weiterverteilung übergeben. „Wir legen an unserer Schule großen Wert darauf, dass die Kinder mit der älteren Generation in Berührung kommen“, erzählt Klassenlehrerin Christine Ganz.

Spatenstich in Augsburg



Foto: Malteser

Das Umsetzungsteam des Neubaus der Malteserzentrale der Diözese Augsburg

AUGSBURG. Die Malteser in Augsburg feierten am 31. Juli im kleinen Kreis den Spatenstich für einen großen Schritt in die Zukunft. Mit dem Neubau entsteht eine Zentrale für das Engagement der Malteser in der Diözese Augsburg. In drei Bauabschnitten sollen ein modernes Malteserhaus, ein großes Schulungszentrum und eine Fahrzeughalle für den Katastrophenschutz entstehen.

Backen für die Tafel

TRAUNSTEIN. Unermüdlich für den guten Zweck gebacken haben die Frauen des Katholischen Frauenbunds Feichten im Landkreis Traunstein. Mit den Erlösen aus dem Kuchenverkauf fördern sie nun mehrere gemeinnützige Institutionen. Über 1.000 Euro für die Trostberger Tafel freuten sich Leiterin Ulrike Bergmann-Fritz und 75 Ehrenamtliche.

WIR GEDENKEN

Joseph Christlein, Würzburg
Angelika Oswald, Kirchberg im Wald
Peter Schmitz, früher Röhrnbach
Gerhard Schneider, Traunstein

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Regionalgeschäftsstelle Bayern und Thüringen
Stauffenbergstr./Delpstr. 15, 97084 Würzburg

V.i.S.d.P. (S. V-XX):

Wilhelm Horlemann, Telefon: 089-43608-130

Mail: Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam: Alexander Pereira (Augsburg), Markus Johannes Nietert (Bamberg), Michael J. Dremel (Eichstätt), Martin Webers (Erfurt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosmarie Krenn (Passau), Dieter Landgraf (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)

Spende aus Bücherverkauf

KEMPTEN. Angie Ehinger, Fotografen-Meisterin, spendet von jedem verkauften Buch mit dem Titel: „Frauen Erlebnis – Für das Ich in mir“ je einen Euro an das Lebensmittelpakete-Projekt der Malteser. Es sind bereits 350 Euro zusammengekommen, die sie an Susanne Hatzelmann, Dienststellenleiterin der Kemptener Malteser übergab. Mit den monatlich ausgelieferten Lebensmittelpaketen unterstützen die Malteser bedürftige Senioren in der Region.

Vespa-Fahrer unterstützen Hospizdienst

MÜNCHEN. Am letzten Aprilwochenende eröffneten die Vespa Cowboys die Vespa-Saison 2019 mit dem Anrollern am Münchner Königsplatz. „Spaß zu verbinden mit sozialem Engagement“, sagte Robert Balkau, Präsident der Vespa Cowboys Deutschland, sei die Zielsetzung für das diesjährige Anrollern gewesen. Diesmal wurde der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser bedacht. Der Erlös von knapp 2.000 Euro aus einer Tombola kam dem Kinder- und Jugendhospizdienst zugute.

HINWEIS DER REDAKTION

Aus Datenschutzgründen kann das Malteser Magazin keine Geburtstage und Jubiläen mehr veröffentlichen.

PERSONALIEN

- ▶ **Dr. Christ Grassl** (Malteser Erding) wurde die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen.
- ▶ **Rudolph Tenner** (Malteser Erding) erhielt das Ehrenzeichen am Bande des Freistaates Bayern für sein ehrenamtliches Engagement bei den Malteser Sanitätsdiensten sowie in der Malteser Fahnenabordnung.
- ▶ **Rosemarie Leiter** (Hergolshausen) und **Norma Roth** (Würzburg) wurden mit dem Weißen Engel für ihr Engagement in der Hospizarbeit ausgezeichnet.
- ▶ **Ingrid Ratschker** (Erlenbach am Main) erhielt für ihren Einsatz für das Kinderpalliativteam die Malteser Dankplakette.